

SCHULPROJEKT:

**GESCHICHTS- UND
ERINNERUNGSTAFEL
DROCHTERSEN**

**Klasse 10R1
Elbmarschen-
Schule
Drochtersen**

ORTSBEGEHUNG – RUNDER TISCH FEBRUAR 2019



Foto: lemke-bau.de

FRIEDHOFSBESUCH IN DROCHTERSEN MITTWOCH, 13. MAI 2019



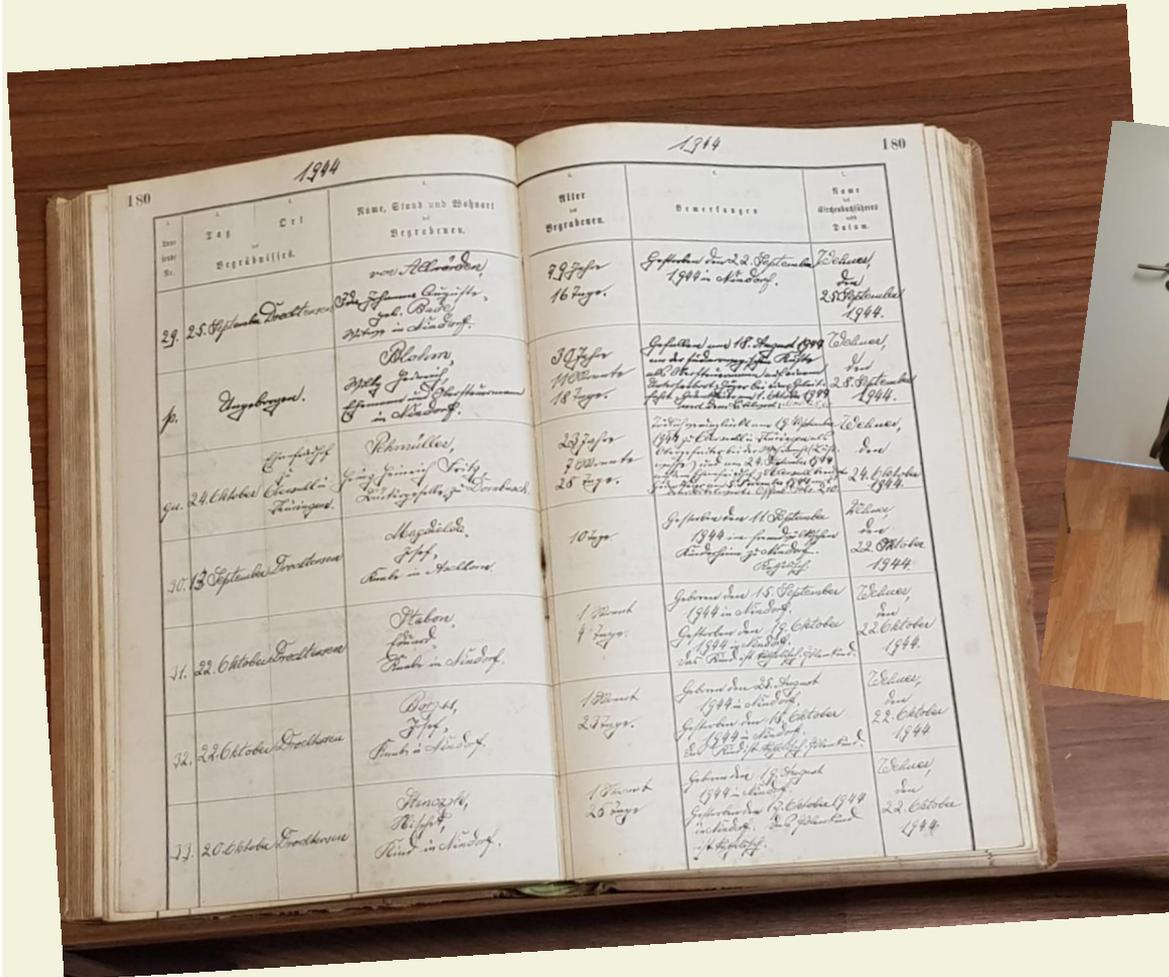
BESUCH IM NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESARCHIV STADE MONTAG, 27. MAI 2019



TEXTARBEIT IN DER ELBMARSCHEN-SCHULE



BESUCH IM KIRCHENARCHIV DROCHTERSEN MITTWOCH, 19. JUNI 2019



STANDORT DER „AUSLÄNDERPFLEGESTÄTTE“ IN NINDORF

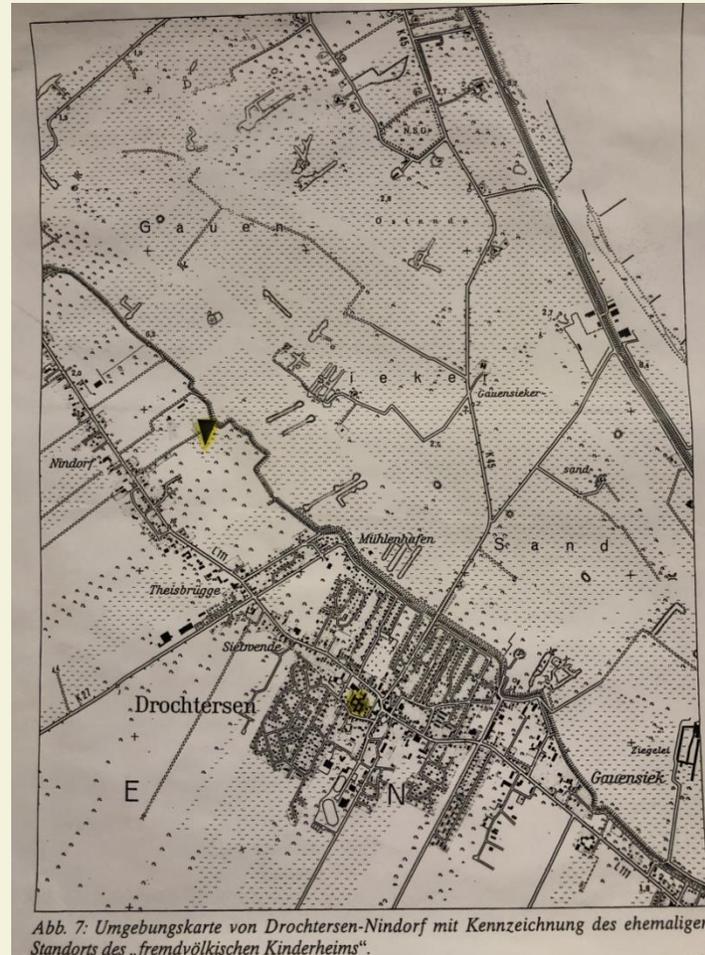


Abb. 7: Umgebungskarte von Drochtersen-Nindorf mit Kennzeichnung des ehemaligen Standorts des „fremdvölkischen Kinderheims“.

VORSTELLUNG UNSERES PROJEKTES DIENSTAG, 24. SEPTEMBER 2019

Erinnerungsstunde zum 100-jährigem Bestehen des
Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Großer Sitzungssaal Landkreis Stade Am Sande



Stellen ihr Projekt vor (von rechts): Viola Treibel, Emma Fleischbauer, Louisa Roden, Berfin Dogan, Josephine Warner. © Landkreis Stade / Christian Schmidt

Die Bedeutung der erfolgreichen freizeitspädagogischen Arbeit des Volksbundes mit Schülern aus dem Landkreis Stade an verschiedenen Lernorten beleuchtete beim Forum Bildungspreferenzen des Bezirksverbandes, Karl-Friedrich Böse, Schulleiterinnen und Schuler der Doeharner Elbmarschen-Schule mit ihrer Lehrerin Viola Treibel berichtet über ihr Projekt zum Gedenken an die brutale Trennung von Zwangsarbeiterinnen und ihren Kindern in der südlichste Gemeinde während der Nazizeit. Viele der Mütter und Kinder starben aufgrund der furchtbaren Behandlung in der Gefangenschaft. Im November soll das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Johanna Warant und Josefine Hipper von der Kreijsingendmusikschule sorgen für die musikalischen Rahmen des Forums © Landkreis Stade / Christian Schmidt

www.landkreis-stade.de

16 STADT UND LANDKREIS STADE

Gedenken an Opfer der Zwangsarbeit

Schüler aus Drochtersen berichten über ihr Projekt beim Forum des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Stade



Stellen ihr Projekt vor (von rechts): Viola Treibel, Emma Fleischbauer, Louisa Roden, Berfin Dogan, Josephine Warner und Simon Brey mit dem Leiter der Elbmarschen-Schule, Holger Warner.

Die Bedeutung der freizeitspädagogischen Arbeit des Volksbundes mit Schülern aus dem Landkreis Stade an verschiedenen Lernorten beleuchtete beim Forum der Bildungspreferenzen des Bezirksverbandes, Karl-Friedrich Böse, Schuler der Doeharner Elbmarschen-Schule mit ihrer Lehrerin Viola Treibel berichtet über ihr Projekt zum Gedenken an die brutale Trennung von Zwangsarbeiterinnen und ihren Kindern in der Gefangenschaft während der Nazizeit.

Während sich die Organisation zumeist der Kriegsgräberfürsorge insbesondere im Ausland widmet, stand spätestens nach dem Zweiten Weltkrieg, in dessen Verlauf es auch eine erhebliche Anzahl von Opfern gab, die Mahnung zum Frieden und die Aufklärung zur Völkerverständigung im Vordergrund. Projektleiterin Meta Jansen-Kucz, Vorsitzende des niedersächsischen Landtags, sagte: „Aber auch noch heute sind Kriegsgräber ein Thema.“ Der Volksbund werde in diesem Jahr in 21 Staaten mehr als 20.000 Kriegersteine setzen und benützen; bis 2024 seien noch über 200.000 Unbestatteten gesucht; jährlich kämen fast 35.000 Anfragen von Angehörigen oder Behörden; und die Online-Gedenkbücher werde im Jahr 1,5 Millionen Mal gedrückt. „Zwei ihrer Gründung ist die Bundesweite ein wichtiger Partner des Volksbundes“, so die Projektleiterin. Jansen-Kucz sagte, dass der Volksbund übernational sei, aber nicht unpolitisch. In seinem Leitbild seien er sich für differenzierte

zonen „kommen, ein kritisches Geschichtsverständnis ein. Der Volksbund beachte alle Opfer von Krieg und Gewaltbereitschaft in seiner Arbeit ein. „Das öffentliche Gedenken erziehe die Menschen an die Vergangenheit und konzentriere sie mit dem Folgen von Krieg und Gewalt.“

So habe etwa der Volksbundtag immer noch eine wichtige Funktion als Tag der Mahnung für Frieden, Menschlichkeit und Versöhnung über Grenzen hinweg. Er gelbe zu den wichtigsten Gedenktagen in Deutschland, an denen der Ton der Wehrkräfte und der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, aber auch der gegenwärtigen Konflikte gedrückt wird. Jansen-Kucz: „Die Arbeit des Volksbundes ist mehr als Grabpflege von über 2,7 Millionen Kriegstoten der beiden Weltkriege auf über 800 Friedhöfen in fast 50 Ländern.“ Zu den Tätigkeiten gehören eine vielfältige Bildungs- und Gedenkarbeit – mit Tagungen, Konzerten, Veröffentlichungen oder Bildungsreisen. 90

Geschwindigkeitskonstanz Spitzenreife mit Tempo geblitzt

Freitag, 11. Okt.

Der Spitzenreiter w V80-Fahrer aus dem Landkreis Stade, der gegen 5:43 U 1:50 Stundenkilometer Bundesstraße behalt. Die Bedeutung der erfolgreichen freizeitspädagogischen Arbeit des Volksbundes mit Schülern aus dem Landkreis Stade an verschiedenen Lernorten beleuchtete beim Forum der Bildungspreferenzen des Bezirksverbandes, Karl-Friedrich Böse, vor allem im Ausland um die Gedächtnis und Versöhnung über Grenzen hinweg. Er gehört zu den wichtigsten Gedenktagen in Deutschland, an denen der Ton der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, aber auch der gegenwärtigen Konflikte gedrückt wird. „Das öffentliche Gedenken erziehe die Menschen an die Vergangenheit und konzentriere sie mit dem Folgen von Krieg und Gewalt.“



Stellen ihr Projekt vor: Viola Treibel (v.u.), Emma Fleischbauer, Louisa Roden, Berfin Dogan, Josephine Warner und Simon Brey mit dem Leiter der Elbmarschen-Schule, Holger Warner. © Landkreis Stade / Christian Schmidt

Mehr als nur Grabpflege
Größte und älteste Bürgerinitiative blickt auf langjährige Geschichte zurück

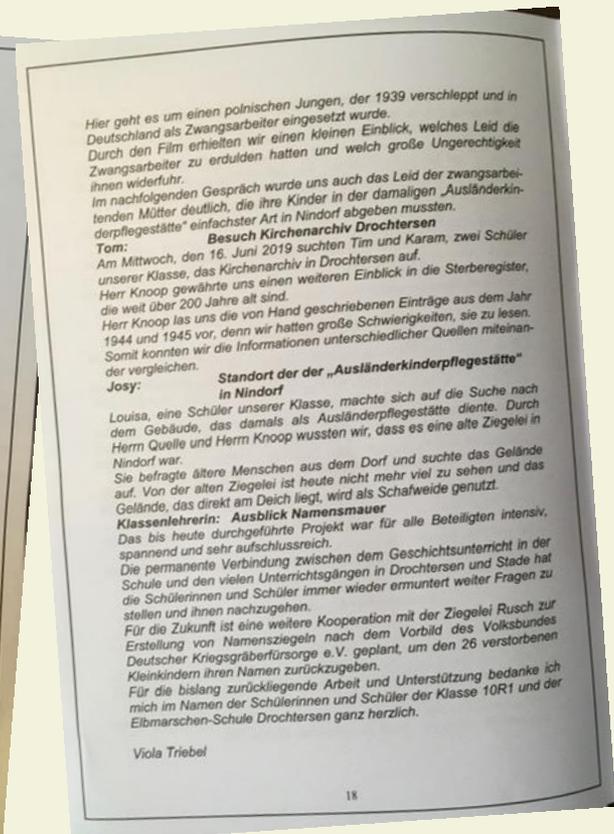
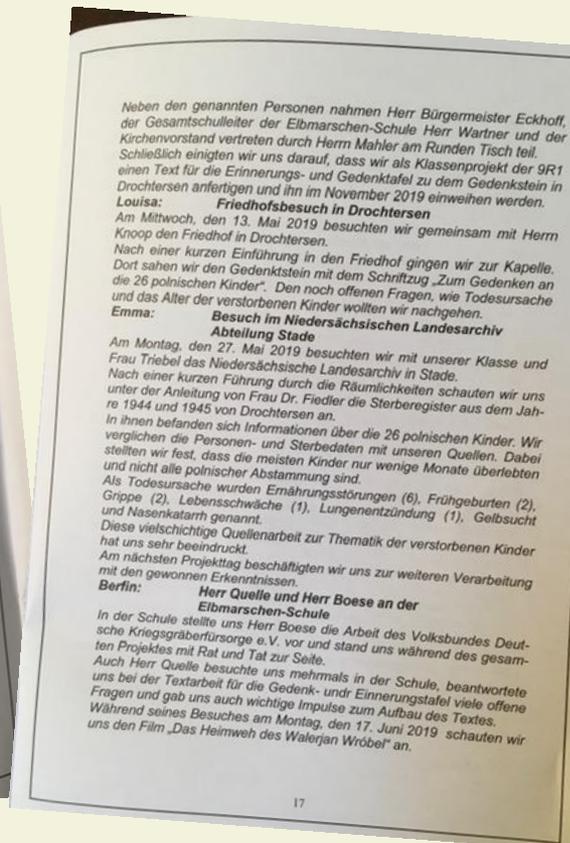
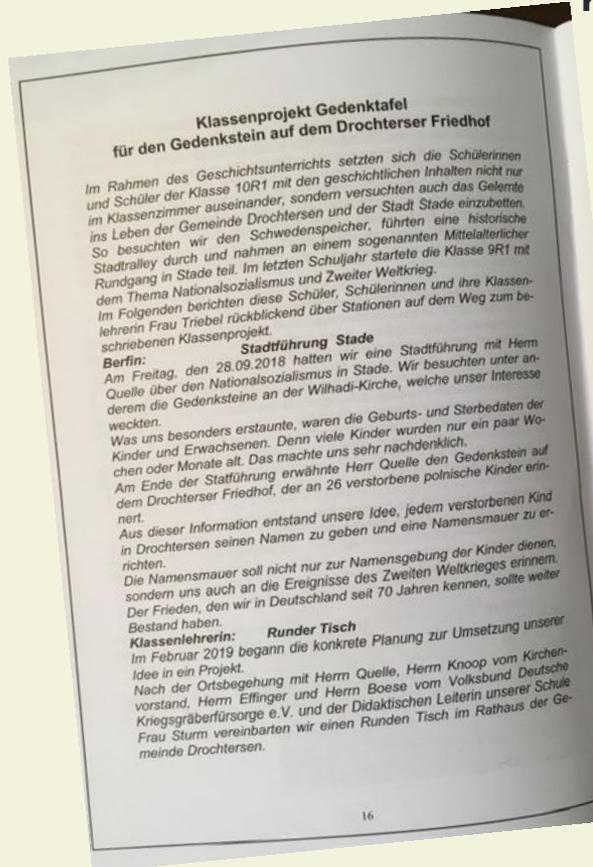
Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge hatte Landrat Michael Rosenberg zu einem geladen, im Stadter Kreishaus eingeladen, um sich gegenwärtige und nationale Schullehrer ihr Projekt vorzustellen, das sie gemeinsam mit dem Volksbund erarbeitet hatten. Die Bedeutung der erfolgreichen freizeitspädagogischen Arbeit des Volksbundes mit Schülern aus dem Landkreis Stade an verschiedenen Lernorten beleuchtete beim Forum der Bildungspreferenzen des Bezirksverbandes, Karl-Friedrich Böse, vor allem im Ausland um die Gedächtnis und Versöhnung über Grenzen hinweg. Er gehört zu den wichtigsten Gedenktagen in Deutschland, an denen der Ton der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, aber auch der gegenwärtigen Konflikte gedrückt wird. „Das öffentliche Gedenken erziehe die Menschen an die Vergangenheit und konzentriere sie mit dem Folgen von Krieg und Gewalt.“

Stader Tageblatt 11.10.2019

Wochenblatt 26.10.2019

VORSTELLUNG UNSERES PROJEKTES OKTOBER 2019

GEW aktuell Kreisverband Stade Herbst 2019



VORSTELLUNG UNSERES PROJEKTES

21. OKTOBER 2019

Erzählcafé

Erinnerung an Opfer von Zwangsarbeit

DROCHTERSEN. Im Erzählcafé des DRK-Ortsvereins Drochtersen im Bürgerhaus steht am Montag, 21. Oktober, von 15 bis 17 Uhr, ein Projekt der Elbmarschenschule im Vordergrund. Viola Triebel und Schüler der Klasse 9 R1 stellen ihre Arbeit zur „Erinnerungstafel zum Gedenken an Opfer der Zwangsarbeit“ auf dem Friedhof in Drochtersen vor. (st)

Stader Tageblatt 17.10.19

Erzählcafé

DRK Ortsverein Drochtersen
Kehdinger Bürgerhaus



Foto:www.leseorte.de/bibliothek/gemeindebuecherei-drochtersen

VORSTELLUNG UNSERES PROJEKTES

MITTWOCH, 06. NOVEMBER 2019





Gemeinde Drochtersen

Bürgerbeteiligung

Sehenswerte Beiträge:
Schul-Orchester,
Schülerfirma FAP,
Soul Teens, Tanz-AG
Projekt „Gedenktafel“,
D/A: Sören Behrmann,
Gemeindebrandmeister
der Feuerwehr

1.524
eingegangene
Bögen!

Wir präsentieren
die Ergebnisse der Bürger-
befragung am 06.11.2019!

ab 15:00 Uhr:
Drochtersen präsentiert sich

ab 17:30 Uhr:
Ergebnispräsentation der Befragung

ab 18:00 Uhr:
Bürgerabend 1 – Weiche
Standortfaktoren

Sie sind eingeladen am
06., 07., 08.11.2019
zu den drei Bürgerabenden,
der Bulli-Tour „Eckhoff am Eck“,
dem Facebook-Talk mit Ihrem
Bürgermeister

Schauen Sie für Details auf
www.drochtersen.de/leitbild

... ankommen und wohlfühlen!



Gemeinde Drochtersen Präsentation der Bürgerbefragung

Mensa der Elbmarschen-Schule Drochtersen





Gemeinde Drochtersen

**Bürgerabende zur Leitbilderstellung und
strategischen Ausrichtung der Gemeinde Drochtersen**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe Nachbarn/innen und Gäste,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen vielmals für die zahlreichen Antworten bei der Bürgerbefragung und lade Sie
herzlich ein an der Ergebnispräsentation der Bürgerbefragung und den drei interaktiven
Bürgerabenden teilzunehmen. Ich freue mich auf Ihren Besuch und Ihre Ideen!

06.11.2019 Mensa der Elbmarschen-Schule	ab 15:00 Uhr: Drochtersen präsentiert sich - Beiträge der Einwohner/innen Drochtersens ab 17:30 Uhr: Ergebnispräsentation der Bürgerbefragung ab 18:00 Uhr: Bürgerabend 1 - Weiche Standortfaktoren: Freizeit, Kultur, Veranstaltungen, Vereinsleben, Sport, Wohnen, Mitbewerber, Kernkraft, Ökostrom
07.11.2019	ab 12:00 Uhr: Bulli-Tour „Eckhoff am Eck“ für Bürgermeister freut sich auf persönliche Gespräche mit den Bürgern/innen! Kommen auch Sie vorbei! 12 Uhr: Dornbusch, Dornbusch (Mikrowelle, Kaffee) 13 Uhr: Dornbusch (Eismaschine, MGH) 14 Uhr: Aase (BOMM, Mosaik) 15 Uhr: Aase (BOMM, Mosaik) 16 Uhr: Aase (BOMM, Mosaik) 17 Uhr: Aase (BOMM, Mosaik) 18 Uhr: Aase (BOMM, Mosaik)
MGH in Dornbusch	ab 17:00 Uhr: Facebook-Talk, Sie fragen - M. Eckhoff antwortet, www.facebook.com/drochtersen/ ab 18:00 Uhr: Bürgerabend 2 - Lebenslanges Lernen und Umlernen: Lernen, Kita, Schule, Aus-Weiterbildung, Demographie, Integration und Inklusion, Klimaschutz, Nachhaltiges Leben
08.11.2019 DGH in Aase	ab 18:00 Uhr: Bürgerabend 3 - Wirtschaft und Infrastruktur: Stadtmarketing, Digitalisierung, Innovation, Tourismus, Landwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Vernetzung, Verkehr/Mobilität

Ihr Bürgermeister
Mika Eckhoff

... ankommen und wohlfühlen!



VORSTELLUNG UNSERES PROJEKTES SONNTAG 17. NOVEMBER 2019

Gottesdienst zum Volkstrauertag in der St. Martin Kirche in Assel



Wochenblatt 16.11.19



Stader Tageblatt 15.11.2019

ENTHÜLLUNG DER GEDENKTAFEL 19. NOVEMBER 2019



PRESSEMITTEILUNGEN ZUM 19. NOVEMBER 2019

Dieser Geschichtsunterricht bleibt in Erinnerung

Realschüler enthüllen Geschichts- und Erinnerungstafel auf Drochterser Friedhof – Dickes Lob von Landrat und Schulleiter



Schüler der Klasse 10R1 mit Landrat Michael Roessberg (links) und Rektor Holger Wartner (2. von links) und Karl-Friedrich Boese (rechts). Foto: Umland

DROCHTERSEN. In einer feierlichen Andacht enthüllten die Schüler der Klasse 10R1 der Elbmarschen- und Erinnerungstafel auf dem Vorplatz der Kapelle in Drochtersen. Die Schüler erzählten von den Schicksalen der Kinder, die im Zweiten Weltkrieg in der Tabackfabrik starben. Sie berichteten über die Arbeit der Kinder, die in den 1990er Jahren von der Volksbank errichtet wurde. Die Schüler sind stolz auf die Tafel, die die Geschichte der Kinder in Erinnerung bringt. Sie hoffen, dass die Tafel ein Mahnmal sein wird, das die Geschichte der Kinder nicht vergessen lässt.

Anfang, als sich unsere Schüler zusammen mit Frau Triebel diesem Thema gestellt haben, war es nicht das Ziel, hier zu stehen", berichtete Schulleiter Holger Wartner, nachdem die Schüler ihr Projekt vorstellen und anschließend die Geschichts- und Erinnerungstafel enthüllten. Bürgermeister Mike Eckhoff dankte den Schülern, dass sie sich mit diesem

Thema so intensiv auseinandergesetzt und es mit der nun enthüllten Tafel für alle greifbar gemacht haben. Karl-Friedrich Boese, Bildungsreferent des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, erläuterte, dass seit 2005 bereits mehr als 80 solcher Gedenktafeln errichtet wurde. Er lobte das Projekt als nachhaltig: „Ich glaube, dass ihr in 50 Jahren euren Kindern aus diesem Geschichtsunterricht berichten werdet.“ Er will gerne wiederkommen, wenn die Schüler im nächsten Schritt von den Schülern der Klasse 10R1 eine Gedenktafel errichten lassen. Er lobte das Projekt als nachhaltig: „Ich glaube, dass ihr in 50 Jahren euren Kindern aus diesem Geschichtsunterricht berichten werdet.“ Er will gerne wiederkommen, wenn die Schüler im nächsten Schritt von den Schülern der Klasse 10R1 eine Gedenktafel errichten lassen.

Und plötzlich ist Geschichte ganz nah

Drochterser Realschulklassen beschäftigen sich über zwei Jahre mit dem Schicksal von Zwangsarbeiterkindern

Von Susanne Helfferich

DROCHTERSEN. Mit dem Schicksal der Kinder von Zwangsarbeiterinnen befasst sich eine Realschulklassen der Elbmarschenschule in Drochtersen. Am 19. November, anlässlich des Volkstrauertages zwei Tage zuvor, werden die Schülerinnen und Schüler eine Gedenktafel mit den Namen von 26 Kindern enthüllen. Alle 26 sind in einem Versorgungsheim in Nindorf bereits kurz nach der Geburt verstorben. „Zum Gedenken an die polnischen Kinder 1944 - 1945“ steht auf dem in den 90er Jahren aufgestellten Gedenkstein beim Eingang zur Drochterser Friedhofskapelle. Es ist ein anonymes Gedenken. „Ich war öfter mit meiner Oma auf dem Friedhof und hatte die Tafel gesehen und habe immer gerätselt, was mit diesen Kindern geschehen ist“, erzählt Josepha aus der Realschulklassen. Nachfrage hatte sie erst, als ihre Klasse mit dem Projekt startete. Doch ihre Großmutter ist zu jung und ihre Urgroßmutter kann sich nicht mehr erinnern.



Die Schüler der Realschulklassen 10R1 der Elbmarschenschule mit ihrer Lehrerin Viola Triebel (rechts) vor dem bestehenden Gedenkstein. Sie wollen nun den Kindern einen Namen geben und mit einer zweiten Tafel an deren Schicksal erinnern.

sehr betroffen gewesen, erzählt Triebel. Schülerin Berfin bestätigt: „Wir haben uns gewundert, weil die Kinder ja nicht sehr alt geworden sind.“ Michael Quelle habe dann erzählt, dass es einen solchen Gedenkstein für 26 polnische Kinder auch in Drochtersen gebe. „Wir wollten dann herausfinden, was mit den Kindern geschehen ist“, erzählt Caan. Die Schüler recherchierten im Landesarchiv in Stade, durchforsteten Sterberegister, lasen in dem Buch

„Alltag und Verfolgung“ von Jürgen Bohmbach und Heike Schlichting, trafen den ehemaligen Kirchenvorstandsvorsitzenden Hinrich Knoop, der den Sterberegister vorlas. So fanden sie heraus, dass es in Nindorf ein „fremdvölkisches Kinder-

heim“ gab, in dem alle Kinder starben. „Uns wurde bald klar, dass der frühe Tod gewollt war, dass man die Kinder nicht versorgt hatte“, berichtet Caan weiter. Und die Klasse stellte fest, dass es sich nicht nur um polnische Kinder gehandelt hatte, sondern auch um Kinder von Ukrainern und Weißrussen.

Die Erinnerungstafel, die die Schüler mit Unterstützung der Volksbank erstellen und die am 19. November mit einer Gedenkfeier enthüllt wird, ist ein Teil des Projektes, das bereits im zweiten Schuljahr läuft. Sie wird erklären, was mit den Kindern geschehen ist. In Kooperation mit der Ziegelei Rusch wird die Klasse im kommenden Jahr die Namen der Kinder in Ziegel brennen. Für jedes der 26 „tot gepflegten“ Kinder wird es einen Stein geben.

Am Anfang des Klassenprojektes stand eine Stadtführung in Stade mit Michael Quelle. Die Geschichtslehrerin Viola Triebel suchte für das große Thema Zweiter Weltkrieg und Nationalsozialismus Ansatzpunkte vor Ort und Quelle zeigte der Klasse Stationen, die in dieser Zeit eine Rolle spielten. Als dann die Schüler auf der Stelle vor der Wilhildkirche die Namen und Lebensdaten von Kindern fanden, seien sie

Stader Tageblatt 23.11.2019



Wochenblatt 27.11.19

Stader Tageblatt 7.11.19

AUSBlick: ERSTELLUNG EINER NAMENSMAUER 2020



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

